

Bei Weissenburg, Wörth, Metz, Sedan, da hat es böse deutsche Siege gesetzt. Das halbe Franzosenheer füllte bald unsere Festungen, und in Sedan hatten die deutschen Heere sogar den Kaiser im Kessel. Demütig übergab Napoleon dem König Wilhelm seinen Degen und ließ sich nach Kassel schicken.

König Wilhelm aber telegraphierte nach Berlin: „Das hat Gott gethan!“

Versailles.

(1871.)

Versailles ist in Frankreich, was Potsdam in Preußen ist, eine Sommerresidenz der Könige.

Ludwig der XIV., dieser ländergierige französische König, hat hier prächtige Schlösser erbaut und dieselben mit fabelhaftem Luxus ausgestattet.

Sein Bild schaut heut — am 18. Januar 1871 — mit fast komischer Grandezza aus dem kostbaren Rahmen der Rokokozeit auf eine merkwürdige Versammlung in diesen Räumen.

In diesem französischen Königsaal stand der alte, greise König Wilhelm von Preußen und um ihn herum die Prinzen seines Hauses, die Fürsten Deutschlands, eine Menge Generale in goldstrotzender Uniform, und Gesandten aller Staaten der Welt, nur — Frankreich fehlte.

Da trat der rechenhafte Kanzler, Graf Bismarck von Schönhausen, mit einem Dokument in der Hand mitten in den Kreis und verkündigte der harrenden Menge, daß Se. Majestät, König Wilhelm I. von Preußen, der Bitte und Aufforderung sämtlicher deutscher Fürsten nachkommen und fortan die deutsche Kaiserkrone tragen wolle.